

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o. 24.

Samstag den 29. Januar

1881.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat Februar,

1 Mark für die Monate Februar und März,

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.



Heute Samstag Abends 8 Uhr:

Ball

der Schlosser und Genossen verw. Berufe
im Saalbau Lendle,

wozu die Mitglieder freundlichst einladet Das Comité.
NB. Karten für dieselben sind zu haben im Vereinslokale
„Zum Erbprinz“.

2156

Allgem. Krankenverein zu Wiesbaden.

(Eingeschriebene Gölzstasse.)

Die ordentliche Generalversammlung findet
heute Samstag den 29. Januar Abends 8 1/2 Uhr im
oberen Saale des „Deutschen Hofes“ statt.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung über die Wirksamkeit im abgelaufenen Jahre;
- 2) Rechnungsablage des Cassirers über das Jahr 1880;
- 3) Wahl der Prüfungs-Commission der 1879er und 1880er Rechnung;
- 4) Feststellung des Budgets;
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 6) Ergänzung der Statuten;
- 7) verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Gleichzeitig macht der Vorstand darauf aufmerksam, daß
Anträge zu obiger Generalversammlung nach §. 20 der Statuten
dreimal 24 Stunden vor einer solchen dem Vorstande schriftlich
anzuzeigen sind. Anmeldungen zum Beitritt in den Allge-
meinen Krankenverein beliebe man bei unserem Director, Herrn
G. Schäfer, Goldgasse 1, zu machen.

80

Der Vorstand.

Farbiger Atlas

per Meter 2 Mk.

K. Ulmer, Langgasse 11.

!Wichtig für Damen!

Eine Parthie zurückgekehrte, gut sitzende

!Corsets!

werden sehr billig abgegeben bei

1528

Langgasse 17.

Moritz Mollier.



Frischgeschossene

Waldhasen

à 3 Mark 20 Pf.

bei

Ign. Dichmann,

Wild- & Geflügel-Handlung,

5 Goldgasse 5.

2512

Ausschließlich mit Wachholdersträuchern geräucherte

ächte Thüringer Cervelatwurst

(nur in Fettdarm)

2584

empfang und empfiehlt einzig für Wiesbaden

Ellenbogengasse 2, Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.

Backfische

(Rheinische) sind heute Samstag Morgen
auf dem Markte zu haben.

2592

Louis Schröder aus Schierstein.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von **245 Rmtr. Holz** aus den städtischen Walddistrikten Würzburg, Brücher und Kessel für die Rathhäuser, Schulen &c. wird **Samstag den 29. I. M. Nachmittags 4 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, öffentlich vergeben, zu welchem Termine Uebernehmungs-lustige sich einfinden wollen. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 25. Januar 1881. Lang

Bekanntmachung.

Montag den 31. Januar c. Vormittags 10 Uhr werden in dem städtischen Walddistrikt Kessel 32 Rmtr. buchenes Scheitholz, 150 Rmtr. buchenes Brügelholz, 5450 Stück buchenes Wellen (größtentheils Plänterwellen erster Qualität), 2 Rmtr. eichenes Brügelholz und 25 Stück eichene Wellen meistbietend versteigert.

Sämmtliches Holz ist bester Qualität. Sammelpunkt an der Trauerbuche. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 22. Januar 1881. Lang

Bekanntmachung.

Montag den 31. Januar Vormittags 11 Uhr soll in dem Bureau des städtischen Krankenhauses das Anfahren von 24 R.-M. buchenem Brügelholz aus dem städtischen Walddistrikt Würzburg in das Krankenhaus an den Wenigstfordernden öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Januar 1881.

Städtische Krankenhaus-Direction

Stener.

Die 4. Rate Gemeindesteuer pro 1880/81 wird am **1. Februar c.** fällig. Es wird dies hiermit in Erinnerung gebracht mit dem Bemerken, daß die Einzahlungsfrist vom 1. Februar an 14 Tage ist. Maurer,
Wiesbaden, 25. Januar 1881. Stadtrechner, Neugasse 6.

Holzversteigerung.

Montag den 31. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in dem Rambaher Gemeindewald Distrikt Burg folgendes Nuß- und Brennholz nochmals zur Versteigerung:

3 eichene Stämme von 1,42 Festm.,	} Wagnerholz,
2 buchenes " " 0,96	
18 Raummeter " eichenes Scheitholz,	
10 " buchenes Wertholz,	
245 " " Scheitholz,	
55 " " Knüppelholz,	
88 " eichenes und buchenes Stockholz und	
4750 Stück buchenes Wellen.	

Zusammenkunft bei Holzstoß No. 298, unterhalb der Stüdelmühle, dem Wiesengrund führenden Weg entlang.

Das Holz lagert an guter Abfahrt ganz nahe bei Sonnenberg. Rambah, den 26. Januar 1881. Der Bürgermeister.
245 Mayer.

Holzversteigerung.

Samstag den 5. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in dem hiesigen Gemeindewald folgendes Holz zur Versteigerung:

1) Im Distrikt Ruppertsborn:

20 eichene Stämme von 39,81 Festmeter, meistens für Diele geeignet, verschiedenes Brennholz und 2 Raummeter Kiefernholz;

2) im Distrikt Hirschgasse:

213 Lärchenstämme von 60 Festmeter.

Der Anfang wird im Distrikt Ruppertsborn mit dem Brennholz gemacht werden.

Stringtrinitatis, 26. Januar 1881. Der Bürgermeister.
2594 Schneider.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 28. Januar Nachts 3 Uhr

Herr Matthias Busch

im Alter von 75 Jahren nach langem Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags 3 1/2 Uhr zu Castel bei Mainz statt.

2639

Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche an dem uns so hart betroffenen Verluste unseres einzigen, nun in Gott ruhenden Sohnes, Bruders, Schwagers und Neffen,

Franz Höhler,

so innigsten Antheil nahmen und denselben zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, dem Herrn Pfarrer Casar für die so trostreich gesprochene Grabrede, dem 1861. Theater-Quartett für den ergreifenden Grabgesang, sowie den verehrlichen Jungfrauen für die reiche Blumenpende sagen wir hiermit unseren herzlichsten, tiefgefühlten Dank.
2618 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Notiz.

Heute Samstag den 29. Januar, Nachmittags 4 Uhr: Vergebung der Anfuhr von 245 Raummeter Holz aus mehreren städtischen Walddistrikten, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1. (S. heut. Bl.)

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Reparaturen an Gas- und Wasserleitungen, sowie in allen in sein Fach einschlagenden Spenglerarbeiten unter Zusicherung sofortiger und billiger Bedienung.

Heinrich Weiss, Spengler und Installateur,
1605 Wellstrichstraße 19.

Ankauf von Wein- und Bierflaschen

von Faulbrunnenstraße 7, 1 Treppe hoch. 15212
Ein eleganter Schlitten, zum Ein- und Zweispännig-Fahren eingerichtet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 2535

Ein Regulir-Füllföfen, eine Decimal- und eine Tafelwaage mit Gewichten sehr billig zu verkaufen Nerostraße 11. 2444

Ein Mädchen, welches nähen und ausbessern kann, empfiehlt sich per Tag 80 Pfg. Näh. Adlerstraße 37. 2582

Eine gesunde Frau sucht ein Kind mitzustillen. Näh. Röderstraße 3 bei Frau Luft. 2595

Unterricht.

Eine Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründlichen französischen Unterricht Taunusstr. 30. 875
Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 2017

Für zurückgebliebene Schüler

Nachhilfe in allen Fächern. Näh. Exped. 2578
Gesucht ein französischer Sprachlehrer oder Lehrerin (am liebsten geborene Franzosen). Offerten beliebe man unter R. S. 22 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2631

Das Landhaus **Lohnstraße 2** ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Neugasse 15 im Laden. 2616

Von einem **cautionsfähigen Wirth** wird eine frequente **Wirthschaft** resp. passende Räumlichkeiten zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter **K. L. 3471** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2608

Am Donnerstag Abend wurde in der Adolphsallee ein schwarzes **Tuch** mit schwarz-rothen Schleifen verloren. Der Wiederbringer erhält 2 Mark Belohnung **Louisenstraße 36, 2 St. h.** 2605

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, das bürgerliche Haushaltung versteht und kochen kann, sucht Stelle. Näheres **Webergasse 26.** 2609

Ein anständiges, junges Mädchen, welches **Kleider machen kann**, sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft zu Kindern. Näheres in der Expedition d. Bl. 2621

Ein anständiges Mädchen, welches etwas kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht Stelle als Mädchen allein od. als Hausmädchen. N. **Geisbergstraße 10, Part.** 2619

Eine reinliche, feinschöne Köchin (24 Jahre alt) mit 2- und 3-jährigen Zeugnissen, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sowie ein gut empfohlener Diener suchen Stellen. Näh. **Webergasse 21, 2 St.** 2624

Eine Hofseimerin, 23 Jahre alt, welche die Küche versteht, fein bügeln, nähen und serviren kann, gute Zeugnisse besitzt, englisch und französisch spricht, sucht Stelle als Haushälterin oder zu größeren Kindern durch **Birk's Bureau**, große Burgstraße 10. 2636

Ein starkes Mädchen, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 2633

Ein geübtes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle auf gleich. Näh. **H. Schwalbacherstraße 9, 1 Tr. links.** 2622

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 2633

Ein feines Zimmermädchen, das gut nähen, bügeln und serviren kann, sucht ähnliche Stelle oder zu Kindern. Näheres **Häfnergasse 5, 2 St.** 2634

Ein tüchtiges Mädchen sucht für 6-7 Wochen eine Aus- hilfsstelle und kann gleich eintreten. Näheres **Oranienstraße 17, Hinterhaus.** 2583

Eine perfekte Kammerjungfer mit 3- und 4-jährigen Zeugnissen, eine geprüfte Erzieherin und eine deutsche **Bonne** mit ausgezeichneten Zeugnissen suchen Stellen durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5, 2 St.** 2634

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle. Näheres **Nerothal 13.** 2580

Eine gute Köchin, eine zuverläss. Kinderfrau und ein tücht. Mädchen suchen Stellen. Näh. **Häfnergasse 5, 2 St.** 2634

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als solches allein. Näh. **Helenenstraße 14, Hinterh.** 2593

Ein junger, sauberer Kellner sucht Stelle zum 1. Februar durch **Birk**, große Burgstraße 10. 2637

Gut empfohlener Diener und Hotelhausburgen suchen Stelle durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 2633

Personen, die gesucht werden:

Eine **Waschfrau** auf drei Tage in der Vorwoche gesucht **Kirchgasse 35.** 2615

Eine tüchtige, erste Arbeiterin in ein Putzgeschäft gesucht. Offerten unter **A. B. 57** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2599

Gesucht 2 feine Hausmädchen, 2 Herr- schaftsköchinnen und Kindermädchen für allein durch **Frau Herrmann**, **Marktstraße 29.** 2627

Gesucht wird ein braves, französisches Hausmädchen, welches nähen, serviren, bügeln und ein 5-jähriges Kind auf's Beste beaufsichtigen kann. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehalts-Ansprüche in **Franco-Couvert** sub **L. S. 3217** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2602

Gesucht 2 feinschöne Köchinnen, einfache Haus- mädchen, Mädchen als solche allein, zwei bessere Mädchen zu größeren Kindern, eine junge Kellnerin nach Kreuznach durch **Frau Birk**, große Burgstraße 10. 2635

Zum 1. Februar wird ein ordentliches Mädchen gesucht **Grabenstraße 12 im 2. Stock.** 2576

Gesucht eine **Bonne**, die englisch und französisch spricht, nach **England** (Reise frei), durch

Frau Birk, große Burgstraße 10. 2637

Ein braves Mädchen gesucht **Müllerstraße 2.** 2601

Gesucht eine **Kaffee-Köchin**, eine gewandte **Kellnerin**, sowie ein feines Haus- mädchen mit guten Zeugnissen d. **Ritter**, **Webergasse 15.** 2633

Gesucht sofort ein junger Kellner von 14-16 Jahren, eine Büglerin in ein Hotel (Zahresstelle) durch **Fr. Dörner Wittwe**, **Webergasse 21.** 2604

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei **Fr. Steinmeyer**, Tapezirer und Möbelhändler. 2524

Junger Rest-Kellner gesucht d. **Ritter**, **Webergasse 15.** 2633

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Per 1. Juli

wird in der **Langgasse** oder deren Nähe eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör von einer stillen Familie zu mieten gesucht. Offerten unter **E. P.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2587

Logis

von 4 Zimmern und Zubehör in der Nähe des **Gym- nasiums** vom 1. April ab zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E. A. 150** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2596

Gesucht eine comfortable, elegante, möblierte Wohnung für eine Dame mit zwei Kindern, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 1 Schlafzimmer, 1 angrenzendem, kleineren Zimmer, womöglich mit gutem Mittagstisch, für die Monate Mai und Juni. Reinlichkeit Hauptbedingung. Lage: **Wilhelmstraße, Rheinstraße, Taunusstraße**, beides Nordseite. **Franco-Offerten** wolle man an den Portier im „**Adler**“ senden. 2572

Ein kinderloses Ehepaar sucht per März oder 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern nebst einer Mansarde. Offerten mit Preisangabe unter **F. M.** werden postlagernd **Wieblich** erbeten. 2573

Eine ruhige, kinderlose Familie sucht auf 1. April eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör (womöglich **Bel-Etage** und in der Nähe des **Curhauses**). Schriftliche Offerten mit genauer Preisangabe unter **W. L. 72** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2581

Angebote:

Feldstraße 10 ist ein möbliertes Zimmer mit und ohne Kost zu vermieten. 2614

Hochstraße 22 ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 2612

In der vorderen **Moritzstraße** ist eine **Bel-Etage** von 4 Zim- mern mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieten. 2638

Näheres in der Exped. d. Bl. 2638

Nerostraße 9 ist ein möbl. Zimmer billig zu verm. 2590

Zum 1. April oder früher ist ein schönes Frontspitz-Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Näh. **Moritzstraße 56.** 2571

Arbeiter erh. Kost u. Logis **Grabenstraße 6, Kleidergeschäft.** 2607

(Fortsetzung in der Beilage.)

Noch nicht dagewesen.

Gasthaus zum goldenen Anker, Neugasse No. 9.

Heute Samstag den 29. Januar:

Großes Concert & Gesangs-Soirée
von den ersten Wiener Sunde-Brüdern Metz.

Anfang 7½ Uhr. — Entrée frei. 2597

3 Feldstraße 3. 2620



Heute Abend: **Metzelsuppe**, Morgens:
Quellfleisch. Wilhelm Ritsert.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

2617

F. Dietrich, Römerberg 13.



Heute Abend: **Metzelsuppe** in der Wirth-
schaft „Zum Uhr“, Friedrichstraße 37. 2629

Brauerei Nagel.



Heute Abend: **Metzelsuppe**; Morgens
9 Uhr: **Quellfleisch** und **Bratwurst.** 2613

Selbst geschlachtet

beste Qualität Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg. im Magazin
von **Fr. Lotz**, Friedrichstraße 37, Eingang Thorweg.

Zu gleicher Zeit empfehle **Nierenfett, Solberfleisch,**
rohes Schweineschmalz u. Hausmacher Wurst. 2628

Kostbraten im Auschnitt per Pfund 50 Pfg. bei
2608 **L. Ganderberger, Webergasse 50.**

Ralbfleisch I^a à Pfd. 46 Pf.

bei
2610

F. Malkomesius,
Ecke der Schul- und Neugasse.



Heute Samstag lasse ich **Hochstätte 9**
I. Qualität **Ralbfleisch** per Pfund 45 Pf.
ausbauen. **Heinrich Rock.** 2591

Achte Frankfurter Würstchen, 2625

„ **westphälische Mettwurst,**

Gothaer Cervelatwurst,

„ **Schinken**

empfehl

A. Schirmer, Markt 10.



Täglich auf dem Markt
und Herrnmühlgasse 6.

Frisch eingetroffen: **Sehr schöner Salm, Turbot,**
Soles, Cablian, Zander, lebende Hechte, Karpfen,
Schleien, Aale, Backfische, sowie ganz frische
Samouder. Schellfische empfiehlt **Krentzlin.** 2291

Nieler Sprotten

2623

wieder frisch einge-
troffen bei
A. Schmitt, Meßeraasse 25.

Prima Sauerkraut, 2626

„ **Salzbohnen,**

Salz- und Giffigurken

empfehl

A. Schirmer, Markt 10.

Ein **runder Fisch** (Ruschaumen), eingelegt, billig zu ver-
kaufen **Karlstraße 2, 1 Stiege hoch.** 2501

Langgasse

No. 18.

J. Hertz,

Langgasse

No. 18.

Regen-Paletots,
„ **Havelocks,**
„ **Rotonden**

in grösster Auswahl nur in den neuesten Modellen
empfehl

Langgasse
No. 18.

J. Hertz,

Langgasse
No. 18.

Anfertigung nach Maass! 2586

Die Spitzen-Handlung

von

Louis Franke, Hoflieferant,

empfehl eine grosse Parthie

spanische Tücher, Fichus,

Echarpes, Fanchons, Barben

zu zurückgesetzten Preisen.

Verkaufslokal: Alte Colonnade. 1618

Zurückgesetzte Ballfächer 2247

zu Einkaufspreisen bei **Clara Steffens, Webergasse 14.**

Vorstedtschleifen

von 35 Pfennig an bis zu den feinsten bei
2288

L. Georg, Michelsberg 20.

H. Reininger, Makler und Tagator am
städt. Leihause,

wohnt **H. Kirchgasse 2** nächst dem **Mauritiusplatz.** 2290

Schuhwaaren.

Den Rest meiner **Winterstiefel** und **Winterpantoffel,**
sowie noch alle Sorten **Einlegesohlen** verkaufe sehr billig.
2403 **Jos. Fiedler, Schwalbacherstraße 13.**

Russisches Wild,

als:

Birchhühner, Gahelhühner und Schneehühner,
frischgeschossene Schnepfen

und

Wild-Enten

zu den billigsten, festen Preisen bei

Ign. Dichmann,

Wild- & Geflügel-Handlung,
5 Goldgasse 5.

2511

Bamberger Meerrettig und Kochzwiebeln
empfehl **Jul. Praetorius, Kirchgasse 26.** 2570

Matzen sind zu haben bei **A. Schott,**
Michelsberg 3. 2579

Facturen, Rechnungen, Quittungs- und Receipt-Formulare

fertigt die

T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Cäcilien-Verein.

Morgen Sonntag Vormittags präcis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Probe für Chor und Orchester
im Curfaale. 132

Brantfränze und Schleier

in reicher Auswahl empfiehlt
184

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Zu Maskenbällen

empfehle:

**Brillant-, Gold- und Silber-Puder,
Schminken etc.**

H. J. Viehoveer,
23 Marktstrasse 23.

2603

Bürstenwaaren und Fußmatten

empfehlte billigt

2600

L. Plagge, Häfnergasse 13.

Restauration Ed. Berghaus,
21 Firschgraben 21.

Heute Samstag: **Metzelsuppe,**
2630 von Morgens an: **Quellfleisch.**



Heute Samstag

auf dem

Geflügelmarkt:

Frischgeschossene

2632

Waldhasen.

Vorzügliche Harzer Kanarienvögel!

Große Sendung erhalten.

2434

Wilh. Birk, Neugasse 15.

Ungeziefer vertilgt sofort radical alles Ungeziefer.
Flasche à 40 Pfg. nur bei

Moritz Mollier

130

in **Wiesbaden, 17 Langgasse 17.**

Ein elegantes **Piano**, fast neu, ist Wegzugs halber zu
verkaufen Hochstraße 22. 2612

Gebrauchte Möbel aus der Hand zu verkaufen Moritz-
straße 9, 2 St. Anzusehen von 9 Uhr an. 2577



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. u. Kais. Oesterreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,

verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwen-
dung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfäl-
tigste Bearbeitung. Die Original $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Pfund-
Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marken
(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,
Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl.
apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von Eng-
land, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland,
Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg,
Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an
den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Wiesbaden bei Frl. M. Eiselé, Herren C. Böppler,
A. Brunnenwasser, A. Cratz, Hoflieferant Ang. Engel,
C. M. Foreit, Conditor Carl Kröber, J. C. Keiper, A. H.
Linnenkohl, Gg. Mades, J. Gottschalk, Cond. E. Rücker,
Hoflieferant A. Schirg, Hoflieferant A. Schirmer, Fr. Stras-
burger, F. Urban & Co., und H. J. Viehoveer. 206

Wegen Verlegung unserer Schaumwein-Fabrik nach Biebrich
verkaufen wir bis dahin unsere diversen deutschen **Schaum-
weine** von Mk. 1.80, vorzügliche **Façon** von Mk. 2,
moussirende **Asti-Weine** (Muscateller) von Mk. 2.50 und
moussirende **Bordeaux-Weine** von Mk. 3 an; stille
Johannisberger Cabinet, Chateau-Margaux etc.
von Mk. 4.50 und mittlere **Bordeaux-Weine** von Mk.
1.30 an. Versandt nach auswärts auf Wunsch. Detail-Verkauf
bei Herrn **Korthauer**, Nerostraße.

13916

Gebrüder Ebray, Rosenstraße 3.

Goldfische,

sehr haltbare, in großer Auswahl à 50 Pfg. bei

2435

Wilh. Birk, Neugasse 15.

Ein **Pipp'sches Tafelklavier** billig zu leihen Adolph-
straße 1, Parterre. 1495

Betten aller Art, **Kanape** und auch ein bequemer, ge-
brauchter **Coffel** billig zu verkaufen Adelhaidstraße 42.

1990

A. Leicher, Tapezierer.

Zwei gute **Domino's** billig zu verkaufen
Webergasse 8. 2588

Dr. Thilenius, homöop. Arzt, Sprechstunden von 3—4 Uhr Emserstraße 13. 14639

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Beckstein und W. Biese zc. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **C. Wolf**, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 4014

Niederlage der Treibriemen-Fabrik

von 11324

Theodor Korn, Bockenheim,

bei

Wilhelm Simon, große Burgstraße 8.

Annoncen

in sämtlichen Zeitungen des In- und Auslandes, Journale, Fachschriften, Coursebücher zc. zc. besorgt zu den Originalpreisen und ohne Berechnung von Porto oder sonstigen Spesen die General-Agentur der

Annoncen-Expedition

Th. Dietrich & Co.,

Mainz, gr. Langgasse 21.

Necht so, Basen,

spart eure Seife, könnt sie brauchen für eure eigenen ungewaschenen Mäuler! Und, was euer Schimpfen zu guterleht anbetrifft, so nimmt euch das Niemand übel; das gehört ja zu eurem Geschäft. 2589

1828 — 1881.

In Jagst adt, an der Ludwigsbahn,
Da thut heut, trotz dem Kalte,
Der „**Hofmann's-Heinrich**“ — denkt Euch an —
Schon wieder Geburtstag halte.

Als Jäger ist er wohl bekannt
Und zwar nicht als ein neuer,
Manch' Häschen streckt' er schon in Sand:
Ist das nicht „**Ungehener**“?!

Auch in der „**Orgelbauerei**“
Ist er als wie zu Hause.
Dort setzt er sich ganz frank und frei
Gar oftmals hin zum Schmause.

So wünschen wir ihm Glück und Heil
Zu dem Geburtstagsfeste,
Und schließlich kommt der schönste Theil —
„Er gibt uns was zum Beste“.

2598

Kleblatt.

Ein 2-thüriger **Kleiderschrank** und eine **Kommode** billig zu verkaufen Römerberg 32. 1867

Marktberichte.

Mainz, 28. Jan. (Fruchtmarkt.) Im Laufe der Woche machte die Hausschwebung im Getreidehandel einer etwas ruhigeren aber doch festen Haltung Platz, so daß auf heutigem Markte sämtliche Getreidesorten zu unveränderten Preisen gehandelt wurden. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 23 M. 75 Pf. bis 23 M. 25 Pf., 100 Kilo Korn 21 M. 25 Pf. bis 21 M. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 75 Pf., amerikanischer Weizen 23 M. 75 Pf., französisches Korn 21 M. 90 Pf.

Tagess-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Gallerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die permanente Curhaus-Kunsausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11½—12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Samstag den 29. Januar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Curhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Zweiter großer Maskenball.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion d'ansante.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Unterhaltung und Ball im „Saalbau Schirmer“.

Ball der Schlosser und Genossen verw. Berufe Abends 8 Uhr im „Saalbau Lendle“.

Allgemeiner Krankenverein zu Wiesbaden. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im oberen Saale des „Deutschen Hofes“.

Kaufmännischer Verein. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 29. Januar. 22. Vorstellung. 76. Vorstellung im Abonnement.

Neu einstudirt: **Idomeneus.**

Große heroische Oper in 3 Akten von **Vareklo**. Musik von **B. A. Mozart**.

Anfang 6½ Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Sonntag (neu einstudirt): **Das Urbild des Tartüffe.**
(Herr Neumann, als Gast.)

Armin.

Erzählung von **S. Melucc**, Verf. von „Die Gouvernante“ zc.

(14. Fortsetzung.)

In der fünften Nachmittagsstunde eines kalten Novembertages — viele Jahre später — schritt ein junger Wanderer die Landstraße, welche von M. nach K. führt, entlang, bald eiligen Schrittes, wie wenn lebhaftige Ungeduld ihn vorwärts treibe, bald zögernd, den Schritt gewaltsam zügelnd, wie unschlüssig, ob er voran, ob er zurückgehen solle. Was ihn nach dem Städtchen, das nun, als er die Spitze des Berges erreicht, zu seinen Füßen lag, hinzog, mußte wohl mächtiger sein, als die leise Beforgniß, die ihn dann und wann zaudern machte; denn nach jedem Zaudern schritt er nur um so eiliger vorwärts.

Einen Augenblick machte er droben Halt. Es malte sich in seinen ernsten, ausdrucksvollen Zügen eine tiefe Bewegung, halb wehmuthsvoll, halb freudig, indeß sein Blick auf dem Friedhof ruhte, der auf halber Höhe des Berges gelegen, und dann über das reiche Thal glitt. Und plötzlich entböhnte er sein Haupt, streckte die Arme gegen das Thal aus und seine Lippen bewegten sich wie in leisem Gebet. Doch nicht lange weilte er. Die Dämmerung, die drunten im Thal bereits ihre Schatten wob, während die Höhe, auf der er stand, noch von goldig lichtem Schein umflossen war, mahnte ihn zur Eile. Jede Biegung des Walbes bot ihm ein anderes Bild, andere Gegenstände, die, ihm so wohl bekannt und doch im Laufe der Zeit verändert, immer neue Erinnerungen weckten.

Nun erreichte er das Thor des Friedhofes und trat ein. Einem schmalen Seitenpfade längs der Mauer folgend, schritt er einem Hügel zu, der, weit abgelegen von den übrigen Gräbern, dem Uneingeweihten die Frage aufdrängen mußte: weshalb man den, der darunter schlief, ausgestoßen aus den Reihen der Todten? Je mehr er sich dem Hügel näherte, je schneller ward sein Schritt, je lebhafter die Spannung in seinen Zügen. Und plötzlich wich die Trauer aus denselben. Sein Auge strahlte eine Freude wieder, die in Betracht des Ortes und Gegenstandes, darauf es ruhte, befremden mochte; eine Freude, die aus der Tiefe der Seele

quellend, einen verkärenden Schein über sein fast düster ernstes Angesicht breitete: ein frischer Kranz von Herbstblumen lag auf dem Hügel.

„Erna,“ flüsterte er, „Du hast mein nicht vergessen! Du hast meines armen Vaters Grab gepflegt — diese Blumen, sie sind von Deiner Hand — Erna! wie liebe ich Dich!“

Doch schnell erlosch der Strahl emporwallender Freude. Traurige, schreckensvolle Bilder zogen an seiner Seele vorüber, und fast gewaltsam mußte er sich endlich aus schmerzvollem Sinnen emporraffen. Heuchten Blides, im Herzen ein verführendes Gebet, verließ er die traurige Stätte, nachdem er noch ein anderes, reichgeschmücktes Grab aufgesucht und dem darin Ruhenden still und gleich ergriffen, wie an dem schlichten Hügel, seine Erinnerung geweiht.

Als er das Thor durchschritten und die Landstraße wieder betrat, lag das Städtchen drunten bereits in dicke Nebel gehüllt, und als er es erreicht, war die Dunkelheit völlig hereingebrochen. Giltig, voll freudiger Erwartung und doch mit wehmüthigen beunruhigenden Empfindungen, wie sie dem nach langjähriger Abwesenheit Heimkehrenden sich aufdrängen, ging er durch die engen Straßen, in denen noch rege Geschäftigkeit herrschte, über die Brücke, welche den das Städtchen durchschneidenden Fluß überspannt, und hielt, auf dem Marktplatz angelangt, abermals den Schritt an. Sein Blick wanderte vorüber an dem Brunnen, wo die Mägde eben ihre Gefäße füllten und das herkömmliche Plauderstündchen hielten, und haftete lange auf einem der schmalen hohen Giebelhäuser, die den Platz umgaben. Aus dem Erkerfenster schimmerte Licht.

„Wer mag jetzt dort wohnen?“ dachte er.

Langsam schritt er durch den tiefen Bogengang des alterthümlichen Rathhauses, aus dessen kleinen vergitterten, gefängnißartigen Fenstern heller Lichtschein auf den sonst völlig dunkeln Platz fiel: es war zur Zeit Vollmond, und dann pflegte das Städtchen die Beleuchtungskosten zu sparen, auch wenn der Mond, wie eben jetzt, völlig unsichtbar. Im Schatten der letzten Säule des Bogenganges blieb der Fremde zum anderen Male stehen. Von hier konnte er eine auf den Marktplatz mündende Gasse überblicken, die, weil man auch hier keine Laternen angezündet und der Mond immer noch hinter Wolken sich verbarg, nachtschwarz dalag; nur hier und da blinkten Lichter aus unverhüllten Fenstern in die Dunkelheit hinaus.

Eines der ihm nächstliegenden Häuser — das, an welchem sein Auge spähend hing — hatte alle Fenster erleuchtet, festlich, so schien es, und aus der offen stehenden Hausthüre fiel ein breiter Lichtstrom in die Straße. Die weißen Vorhänge der Fenster waren herabgelassen; hinter denselben bewegte sich anscheinend eine zahlreiche Gesellschaft — dem Lauscher war, als vernähme er den Klang fröhlicher Stimmen. In dem breiten Flur liefen geschäftig Diener ab und zu, treppauf, treppab. Jetzt traten noch einige Gäste in das Haus — es mußte eine große Festlichkeit dort gefeiert werden, denn neugierige Nachbarn standen gruppenweis bei einander, lugten nach den Fenstern empor und schwatzten laut genug, um von dem im Schatten der Säule Verborgenen verstanden zu werden. Aber er verstand aus Allem, das sein Ohr erlauschte, nur Eines, dieses Eine klang wieder und immer wieder in seinem Innern, und doch konnte er es nicht fassen: daß die Tochter des Hauses drüben Braut sei und heute ihre Verlobung festlich begehe. Noch immer stand er dort, als es in der Straße längst einsam und still geworden.

Da trat eine alte Frau in den hellen Flur, sprach mit einem Diener und trippelte dann mit kleinen schnellen Schritten auf die Hausthüre zu, hinausschauend in den jetzt mondglänzenden Abend, um, wie es schien, mit Behagen einen Augenblick die erfrischende Luft einzuathmen. Wie sie nun sich in den Flur zurückziehen wollte, stand ein fremder Herr neben ihr, so plötzlich und unerwartet, daß sie fast erschrad.

„Ach Du Herr Jesus! Was wünschen denn der Herr?“

Ihre saubere Schürze glatt streichend, sah sie ihn verwundert, fast ein wenig mißtrauisch an — ein Fremder im Städtchen war etwas Seltenes. Doch da kam ihr ein Gedanke:

„Der Herr wünscht wohl den Herrn Doctor zu sprechen? Da treten Sie nur gefälligst ein,“ und sie knigte ihn beugend in des Doctors zu ebener Erde gelegenes Spechzimmer, schraubte die

trübe brennende Lampe höher, rückte einen Stuhl näher an den Tisch und schwatzte während dessen: ob es sehr eilig sei? Es klang, als wäre dies gar sehr unerwünscht. Der Herr müsse nämlich wissen, daß man droben Verlobung feiere, des Doctors einzige Tochter, so schön und gut; und der Bräutigam ein so braver Herr und so reich — plötzlich fiel es der eifrigen Erzählerin auf, daß der vermuthliche Patient merkwürdig geduldig und — stumm zuhöre; es mußte wohl so eilig nicht sein. Wen sie denn ihrem Herrn melden dürfe, fragte sie nun höflich.

Da reichte der Fremde der betroffenen Alten die Hand und fragte mit einem unsagbar traurigen Lächeln:

„Ihr kennt mich nicht mehr, gute, alte Rätthe?“

Nur eine kurze Weile forschten die noch scharfblickenden klaren Augen der Frau in dem schönen Antlitz des Tragenden — diese Augen — ja, die kannte sie, und diese edel geformten, fremdartigen Züge — die hatte sie, wenn auch anders, weicher, knabenhafter, schon früher gesehen — war's denn möglich? Könnte denn wirklich aus dem schmachtigen Knaben ein so vornehm aussehender Mann geworden sein?

„Ich bin Armin,“ kam ihr dieser lächelnd zu Hilfe, sehend, daß die sonst so geschwätzige Zunge vergeblich nach Worten suchte und die Aufregung der Alten selbst den Athem zu versagen schien.

„Armin? Armin? Ist's denn möglich? Hab ich's doch immer gesagt: der wird 'mal so ganz unversehrt wiederkommen! Und nun gerade heute, wo's so fröhlich bei uns hergeht! Aber jetzt kommen Sie geschwind, Herr Armin, geschwind mit hinauf zu Erna und dem Herrn Doctor! Ach, werden die sich freuen!“

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 28. Jan.) Gegen einen Messer aus Diebenbergen, welcher eine Wurt in einer Wirthschaft ausgeloot hatte, wurde wegen unerlaubter Veranstaltung einer Lotterie auf 3 Mark Geldstrafe eventuell 1 Tag Gefängniß erkannt. — Verurtheilt wurde fobann die Verurtheilung eines hiesigen Tagelöhners, welchem das hiesige Schöffengericht wegen Mißhandlung und Bedrohung 4 Wochen Gefängniß auferlegt hatte. — Drei Frauen von hier haben im October v. J. aus den am hiesigen Güterbahnhofe aufgestellten Kohlenwaggons in drei Fällen Kohlen entwendet und zwar befanden sich zwei der Diebinnen im wiederholten Rückfalle. Gegen diese wurden gestern je 6 Monate, gegen die dritte Angeklagte 14 Tage Gefängniß verhängt. Den beiden Höchstverurtheilten wurde die seit dem 29. October angetretene Untersuchungshaft auf die Strafe voll angerechnet. — Die Verurtheilung zweier hiesigen Schuhmacher, von denen der erste wegen Körperverletzung zu 8 Monaten Gefängniß, der zweite wegen groben Unfugs zu 6 Wochen Haft verurtheilt waren, wurden verworfen.

* (Tobien-Messe.) Gestern Vormittags 11 Uhr fanden in der hiesigen katholischen Kirche die feierlichen Exequien für die verstorbene Frau Gräfin Haxfeldt statt.

* (Zweigverein für volksverständliche Gesundheitspflege.) Der dritte Jahresbericht des Zweigvereins für volksverständliche Gesundheitspflege in Wiesbaden theilt mit, daß in 1880 außer den Vorstandssitzungen in dem Vereinskreise selbst keine Mitgliederversammlungen stattfanden. Die ablehnende Antwort des hiesigen Gemeinderaths, dessen Verweigerung, für Erlaubniß der Feuerbestattung von Seiten des Vorstandes selbst thätig zu sein, hat zu einem betreffenden Gesuch an das Kaiserliche Gesundheitsamt geführt. Oessentliche Vorträge wurden drei gehalten. Die Sammlung von Büchern und Zeitschriften hat sich von 22 auf 24 Nummern vermehrt. Die Mitgliederzahl ist von 70 des Vorjahres, nach Ab- und Zugang, auf 74 gestiegen. Der Cassenbericht für 1880 lautet: Bestand aus 1879 99 Mark 99 Pf., Eintrittsgelder von 11 Mitgliedern zu 2 Mark = 22 Mark, Beiträge der 74 Mitglieder 172 Mark, Zinsen 5 Mark, zusammen 298 Mark 99 Pf., Gesamtausgaben 162 Mark 45 Pf., Baarbestand Ende 1880 136 Mark 54 Pf.

Δ (Verhaftet) wurde der Agent Friedrich Röhl, Lehrstraße 23. Die Verhaftung steht mit der Gründung der sog. „Deutschen Pfennig-Sparcassenbank zu Wiesbaden“ in Zusammenhang. Angesichts der Thatsache, daß durch Gründung eines ähnlichen Instituts in Breslau eine größere Anzahl hiesiger, meist unbemittelter Einwohner infolge des Flüchtigwerdens des betreffenden Cassiers um ihre Einlagen betrogen wurden, dürfte es im Interesse des Publikums liegen, daß es sich vor Eintritt in eine solche Bank der Solidität des Unternehmens durch Einsichtnahme der betr. gerichtlichen Actenstücke, resp. des Eintrags in den öffentlichen Handelsregistern (Amtsgericht) vergewissere.

* (Rabbiner Dr. Wormser,) welcher vom Schöffengericht zu Weilburg bekanntlich wegen Diebstahls zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt worden war, ist infolge seiner Berufung von der Strafkammer zu Limburg freigesprochen worden.

* (Das Rheineis) hat sich in Folge des Thauwetters wieder in Bewegung gesetzt. Das Wasser ist wieder gefallen.

* (Hauptmann Bacha f.) Nach langem, schwerem Leiden starb am 24. Januar zu Ganau der dem 2. Nassauischen Infanterie-Regiment No. 88 aggregirte Hauptmann Bacha.

Aus dem Reiche.

* (Prinz Wilhelm von Preußen) vollendete am 27. d. Mts. sein 22. Lebensjahr.

* **Preussisches Abgeordnetenhaus.** (47. Sitzung vom 27. Jan.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Am Ministerische: v. Puttkamer und ein Regierungs-Commissar. Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Antrages Windthorst, betreffend die Straffreiheit des Sakramentenpendens. — Abg. Freiherr v. Hammerstein befürwortet die von dem Abg. v. Rauchaupf beantragte motivirte Tagesordnung, indem er ausführt, daß der Antrag Windthorst den Kern des Nothstandes, welcher in der Magenfrage liege, nicht treffe, weshalb es rathsamer gewesen wäre, die Aufhebung der temporären Sperre zu beantragen; deshalb werde seine Partei den Antrag ablehnen. — Der Abg. Reichenberger (Köln) tritt den Ausführungen des Vorredners entgegen und sucht zu beweisen, daß der gegenwärtige Kampf den Katholiken aufgedrängt worden sei und daß dieselben bei den gegenwärtigen Verhältnissen nicht in der Lage wären, ihre Stellung zu ändern. (Beifall im Centrum.) — Abg. v. Bennigsen erklärt, daß er seine gestrigen Behauptungen von der feindseligen Gesinnung der Kurie gegen das evangelische deutsche Kaiserreich im vollen Umfange aufrecht erhalte und beweist diese seine Behauptungen an der Hand des thatsächlichen Umstandes, daß Papst Clemens XI. schon gegen die Krönung des ersten preussischen Königs den heftigsten Protest eingelegt und die Erklärung abgegeben habe, daß dieser Schritt dem heiligen Kanon widerstreite, indem ein Häretiker von Rechts wegen überhaupt nicht auf einem Throne sitzen dürfe. Die Kurie führe überall Kampf, wo ihr der Staat nicht den Willen thue, pflege aber immer nachzugeben, wenn sie auf einen ersten fortgesetzten Widerstand stoße. Deshalb möge man nur noch einige Jahre standhaft sein, dann werde man das vorgelegte Ziel erreichen, welches auf dem Boden von einseitigen Concessionen niemals erreichbar sei. (Lebhafter Beifall links, Zischen im Centrum.) — Abg. Dr. Windthorst wirft dem Abg. Bennigsen maßlose Intoleranz vor und erklärt, daß die katholische Minorität durch den von ihr in seiner Weise verschuldeten Kampf sich nimmermehr würde beugen lassen. (Lebhafter Beifall im Centrum.) — Abg. Stöcker betont den lebhaften Wunsch nach Frieden, von dem die conservative Partei befeelt sei, glaubt aber, daß die Regelung der kirchlichen Verhältnisse auf dem Boden des Antrages Windthorst nicht zu erhoffen sei, weshalb er und seine Freunde gegen denselben stimmen müssen. (Beifall rechts.) Darauf wird die Discussion geschlossen und folgt eine lange Reihe persönlicher Bemerkungen, worauf nach Ablehnung des Antrages Rauchaupf auch der Antrag Windthorst in namentlicher Abstimmung mit 254 gegen 115 Stimmen abgelehnt wird. Für denselben stimmten nur das Centrum, die Polen und von der Fortschrittspartei die Abgg. Löwe (Berlin), Dr. Strakmann, Dirichlet, Dr. Träger und Labes. — Darauf wird der zweite Gegenstand der Tagesordnung (zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen) ohne erhebliche Debatten erledigt, indem die Vorlage mit einigen unwesentlichen Änderungen zur Annahme gelangt. Damit ist die Tagesordnung erledigt und vertagt sich das Haus auf Freitag Vormittag 11 Uhr (Tagesordnung: Etat — Antrag Richter). Schluß 4½ Uhr.

— (Landtags-Eröffnung.) In das preussische Abgeordnetenhaus ist in Trier Seminarprofessor Mosler (Centrum) mit 255 Stimmen gewählt. Die Gegenpartei enthielt sich der Abstimmung.

— (Der preussische Volkswirtschaftsrath) wurde am Donnerstag vom Fürsten Bismarck mit einer Rede eröffnet, welche den Volkswirtschaftsrathmitgliedern für die Bereitwilligkeit dankt, womit sie dem Rufe des Königs folgten, und den Gedanken Ausdruck gibt, welche bei Schaffung der neuen Institution die leitenden waren. Die erste Arbeit des Rathes ist die Wahl des permanenten Ausschusses.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Die subsidiäre Haftung des Brennereientnehmers für die durch von seinen Gewerbegehilfen begangenen Steuercontraventionen verwirkten Geldstrafen wird, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafenats vom 6. November v. J., dadurch nicht aufgehoben, daß der Unternehmer selbst sich an dem Steuervergehen als Mithäter, Anstifter oder sonst wie betheiligt hat, und er ebenfalls principaliter mit einer Geldstrafe belegt wird. — Nach einem Spezialerlaß des Ministers des Innern, des Finanz-Ministers und des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten vom 10. December v. J. gehört Derjenige, welcher außerhalb seines Wohnorts ohne vorgängige Bestellung Tanzunterricht erteilt, nicht zu den unter No. 4 des §. 55 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 bezeichneten Gewerbetreibenden, welche verpflichtet sind, einen Legitimationschein für den Gewerbebetrieb im Umherziehen nachzusuchen.

Bermischtes.

— (Bei electricischem Licht photographirt zu werden.) ist ein Vorzug, der in Deutschland bisher wohl nur von wenigen Sterblichen genossen worden ist. In Berlin wenigstens, so schreibt die „Post“, Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

geschah es am Montag zum ersten Male, daß der Photograph Herr van Konzelen die Sonne ihres Amtes entthob und das electriche Licht zur Hervorrufung von Lichtbildern auf die Gelatinsplatten reagiren ließ. Einige Vertreter der Presse waren von ihm geladen worden, um sich von diesem neuesten Wunder des electricischen Lichtes persönlich zu überzeugen. Wir brauchten, so sagt ihr Bericht, nicht eine Unzahl von Stufen zu erstklettern, um in die nächste Nähe des Himmels zu gelangen, sondern schon im ersten Stock des Hauses Friedrichstraße 80, in welchem Herr van Konzelen sein Atelier aufgeschlagen hat, hatte unsere Wanderung ihr Ende erreicht. Eine große electriche Lampe warf ihr blendendes, violettweißes Licht auf eine mächtige, fünf Fuß im Durchmesser haltende weißgetünchte Schale, welche von der Decke herabhängt und als Reflector diente. Das electriche Licht wird durch eine im Keller aufgestellte Maschine erzeugt, die aus einem von der Deuker Gasmotorenfabrik gelieferten Gasmotor, welcher von der Straße aus gespeist wird, und aus einem electricischen Apparat von Siemens & Halske besteht. Der Kern dieses Apparats ist eine Rolle, die in einer Minute 680 Mal rotirt. Von dem Apparate des Photographen nahmen hintereinander L. B., M. G. und A. R. Platz, um die vielversprechende Neuerung des Herrn van Konzelen zu erproben. Schon nach sieben Sekunden rief der Photograph jedesmal sein Schöpferwort: „Fertig!“ So gewaltig ist die Intensität des electricischen Lichts. Soweit sich nach den Negativen, deren Wäschung in einem Bade von oxalsaurem Kalk und Eisenvitriol erfolgt, und nach einigen fertigen Photographien urtheilen ließ, überrreffen die durch electriche Licht erzeugten Bilder, die mittelst des Sonnenlichts hergestellten an Schärfe der Modellirung und an Lebendigkeit bei Weitem. Wenn man bedenkt, daß das Verfahren noch neu ist und jedenfalls noch vervollkommen werden kann, so darf man demselben jedenfalls eine große Zukunft prognosticiren. Die praktischen Vorzüge desselben liegen aber schon jetzt klar zu Tage. Der Photograph, der mit electricchem Licht arbeitet, ist von den Lannen der Witterung absolut unabhängig.

— (Es wird immer noch kälter.) Zu Rauer's hundertjährigem Kalender heißt es: „Am 8. Februar kälter als je, in allen Meeren gefriert es, ebenso am 6. und 10., welche alle anderen an Kälte übertreffen, so daß viele Menschen, Vieh und Vögel erfrieren.“ Der „Hamb. Corr.“ setzt dieser tröstlichen Mittheilung die Bemerkung bei: „Auch aus den großen Schaaeren wilder Gänse, welche seit Kurzem die Gegend passiren, und aus dem äußerst soliden Pelze der Hasen schließen Wetterpropheten auf große andauernde Kälte.“

— (Ein heftiges Erdbeben) hat in Biel und in Bern (Schweiz) stattgefunden und vielfach Beschädigung angerichtet.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Zur Beachtung.

Allen Denjenigen, welche leicht zu Erkältung (Husten, Schnupfen, Katarrhen, Heiserkeit) neigen oder schon längere Zeit an einem chronischen Lungen- oder Nasenkatarrh laboriren, führen die oft sehr raschen Witterungswechsel im Herbst und Frühjahr diese unangenehmen Gäste stets von Neuem zu, resp. veranlassen den während der wärmeren Jahreszeit eingeschlossenen stetigen Begleiter, seine zerlöthende Wirksamkeit wieder aufzunehmen. Gerade so häufig nun diese Erkrankungen auftreten, so zahlreich sind auch die Mittel, welche zur Befämpfung derselben dienen sollen (wie z. B. Symphe, Pastille, Bonbons, Thee's u.) und doch vermögen sie meistens nur Linderung auszuüben, aber keine rasche, radicale Heilung zu bringen.

Nach den in wissenschaftlichen Kreisen mehrseitig angestellten practischen Versuchen gelangte man zu dem Resultat, daß der entzündliche Zustand der bei allen katarrhalischen Affectionen, Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Nasen- und Lungenkatarrhen u. vorhanden ist, oft in wenigen Stunden durch ein geeignetes Fieber vertreibendes Mittel zu beseitigen und hierdurch auch die Krankheit selbst zu heben ist. Es haben dies die von dem Apotheker Dr. Gw. Voh (Ader-Apothek) in Frankfurt a. M. auf Grund dieser Erfahrungen hergestellten Dr. G. Voh'schen Katarrhpillen, sowohl hinsichtlich ihrer überraschend schnellen als auch zuverlässigen Wirkung vollkommen bestätigt. Dieselben verdienen deshalb in den weiteren Kreisen bekannt und empfohlen zu werden. Die Dr. Voh'schen Katarrhpillen werden nur in Blechboxen (à 75 Pfg.), die mit geistlicher Schutzmarke versehen und mit einem ziegelrothen Verbandstreifen, auf welchem der Namenszug des Dr. Gw. Voh stehen muß, verschlossen, in Diebich bei Apotheker **Vigener**, in Diez bei Apotheker **Wuth**, in Nassau a. d. L. in der **Amtsapotheke**, in Hofheim i. T. bei Apotheker **Scherer**, in Mainz in der **Mohrenapotheke**, in Coblenz in der **Jesuitenapotheke** und in Frankfurt a. M. in der **Engelapotheke** geführt. Wie verschiedene Aerzte, u. A. Dr. med. Wittlinger in Frankfurt a. M. und Stabsarzt a. D. Dr. med. Schmidt in Altwieser, schreiben, genügen in der Regel, je nach dem Erkrankungsfall, 20–30 Pillen zur sofortigen Linderung und eine Schachtel zur vollständigen Beseitigung eines wenn auch noch so heftigen Hustens, Schnupfens u. Dieselben werden von den betr. Apotheken auf briefliche Bestellungen angeliefert.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften, welche feine Möbel (Salon-, Zimmer- und Kücheneinrichtungen) freihändig verkaufen oder auf dem Auktionswege veräußern wollen, empfehle mich zur Erzielung höchstmöglicher Preise bei coulantem Bedingungen.

Ferd. Müller,
6 Friedrichstraße 6.

340

Hemden, prima Qualität,

sehr solid gearbeitet und gut sitzend, für Herren, Damen- und Kinder-Hemden in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu billigen, festen Preisen **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 152

Wegen Bau-Veränderungen

befindet sich unser Laden auf kurze Zeit im selben Hause in der Goldgasse.

2300 **M. Schäffer, Modes.**

Atlas-Larven, Atlas-Bänder

empfehlst billigst **L. Georg, Michelsberg 20.** 2289

Maskengarderobe,



sowie Domino's in größter Auswahl, meistens neu, für Herren und Damen zu den bekannt billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maß.

Ersuche freundlichst, Bestellungen baldigst machen zu wollen, indem sich später sonst die Arbeit zu viel zusammenhäuft.

2555

A. Görlach,
27 Mehlgasse 27.

Masken-Anzüge & Domino's

in Seide und Percal Webergasse 46 im Hofe rechts. 1358

Domino's.



Friedrichstraße 30, Parterre, sind Domino's in Seide und Satin zu billigen Preisen zu verleihen und zu verkaufen.

2457

Domino

zu verleihen.

C. Döring, Goldgasse 16.

Großes

Masken-Magazin



von **F. Brademann, 7 Michelsberg 7.**
Domino's von den geringsten bis zu feinsten. 2371

Feine Maskenanzüge für Damen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 2244

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge zu verleihen. Näh. Dohheimerstraße 15. 2382

Ein sehr schöner, fast neuer Reifepelz zu verkaufen. Näheres bei Herrn Vollmar, Taunusstraße 23. 1616

Ein gutconservirter Reifepelz zu verkaufen Rheinstraße 14, 1 Tr. 974

Handschuhe werden gewaschen per Paar 25 Pfg. bei **L. Georg, Michelsberg 20.** 1327

Zwei Sperrfische (nebeneinander) sind sofort bis Ende der Saison abzugeben. Näh. Expedition. 2521

Georg Bücher, Wilhelmstrasse,

empfehlst aus seinem reichhaltigen Weinlager die nachfolgenden Weine aus dem Königl. Domänenkeller: 14501

1874r Rerberger . . . à Mt. 2.50 | per Flasche
1875r Rmannshäuser . . . à „ 3.— | incl. Glas.

August Poths'scher

Rum-, Arrac- und Ananas-Punsch-Syrop (in ganzen und halben Flaschen)

zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Delicateffen- und Droguenhandlungen, sowie Conditoreien. 1151

Die Niederlage unserer Conserven, als: Spargel, Bohnen, Erbsen etc. in halben, ganzen und doppelten Büchsen, haben wir Herrn **Franz Blank** dort übertragen und erfolgt der Verkauf nach unserem Fabrik-Preis-Courant; bei Abnahme von mindestens 12 Büchsen bewilligen wir 10 pCt. Rabatt. Für feine Qualität und Haltbarkeit übernehmen wir Garantie.

Busch, Barnewitz & Co.

2462

in Wolfenbüttel.

Prima Servelatwurst per Pfd. Mt. 1,30,

„ Mettwurst „ „ „ 1,20

empfehlst

Johann Weidmann,

2465

Michelsberg 18.

Prima Servelatwurst per Pfund 1 Mt. 40 Pfg.,

Frankfurter Bratwürstchen per Stück 15 und 17 Pfg.

empfehlst

L. Behrens, Langgasse 5. 2451

I. Qualität Rindfleisch 48 Pfg.,

I. Qualität Kalbfleisch 50 Pfg.

fortwährend bei

Mondel, Grabenstraße 34. 2483

Suppen-Nudeln

zu haben bei

A. Schott. 922

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterh.

Speck, frisch gesalzen, fett und mager, per Pfd. . . 60 Pfg.,

geräuchert „ „ „ 70 „

Tafel-Schmalz, prima, per Pfd. 60 „

Spezereihändlern Engros-Preise.

2108

J. C. Bürgener.

St. Medicinal-Leberthran in Flaschen und aus- gemessen empfiehlt

14403

Wilh. Simon, Droguenhandlung,
große Burgstraße 8.

Prima Speisekartoffeln,

vorzügliches Sauerkraut, eingemachte Bohnen, Salz- gurken, alle Arten Hülsenfrüchte, deutsche und italienische Eier empfiehlt bestens

921

A. Schott, Michelsberg 3.

„ und Verkauf von getragenen Kleidern und Möbel bei **W. Münz, Mehlgasse 30.** 2020

Getragene Herren- und Damenkleider kauft **Harzheim, Mehlgasse 20.** 4041

Zum Verkauf aus freier Hand

wurden mir nachverzeichnete Mobilien übertragen: 1 schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in Sopha, 2 Fauteuils und 6 Stühlen mit rothem Seidenbezug, Verticow, Bücherschrank, Schreibtisch, Spiegel, Salontisch und Uhr; Rußbaum-Möbel: 1 Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle mit braunem Ripsbezug, 1 Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle mit grünem Damastbezug, 1 blaue Garnitur mit Chaise longue, 1 Secretär mit feuerfester Cassé, Schlafzimmers-Einrichtungen in Rußbaum und Mahagoni, Spiegel, Kleider- und Bücherschränke, Kommoden, Buffets, Ausziehtische, Oualtische, Stühle, Schreibtische, Wasch-Kommoden, Nachttische, Plumeaux, Oberbetten und Kissen, 1 schöner Kerzenlüfter, Teppiche, rothe und weiße Bettkulten, Läufer in allen Breiten u. c.

Ferd. Müller,
6 Friedrichstraße 6.

340

Mobiliar-Verkauf.

Nerostraße 11 werden aus 4 Zimmern nachverzeichnete elegante Möbel aus freier Hand billig verkauft, als: 2 rußbaumene Betten mit Sprungrahmen, Kosshaarmatratzen, Keil, Plumeau und Kissen, 1 feine, geschnitzte Plüschgarnitur, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 Bücher- und 2 Kleiderschränke, 1 Verticow, 1 Spiegel mit Trumeau, und Marmorplatte, 2 ovale Spiegel, 1 Waschkommode, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 2 tannene, vollständige Betten, Barock- und Strohstühle, 3 große Zimmerteppiche, Sopha- und Bettvorlagen, ovale Tische, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle, 1 Speiseschrank, Console, 8 Blatt Vorhänge mit Gallerien, Bilder u. s. w.

278

H. Markloff.

Für Schuhmacher! Alle Steppereien, sowie den billig und gut gemacht. 2316

H. Preuss, Schuhmachermeister, Friedrichstraße 37.

Einem geehrten Publikum, insbesondere meinen vielen Bekannten bringe ich meine Bau- und Möbelschreinerei in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll **Ph. Roeder,**
Hellmundstraße 25a. Hirschgraben 21.

Für Hotels und Private!

Alle Tapezierarbeiten werden geschmackvoll und solid ausgeführt bei sehr prompter und billiger Bedienung.

1246 **Friedrich Rohr, Nerostraße 1.**

An- und Verkauf

von getragenen Kleidern, Möbel u. dgl. zu bekannt realen Preisen von **A. Görlach, Metzgergasse 27.** 14425

Ankauf von getragenen Kleidern, Möbel, Betten, Weißzeug, Uhren, Gold und Silber, städt. Pfandscheinen u. c. zu den höchsten Preisen.

15564 **Adam Bender,**
11 Ellenbogengasse 11.

3 Bahnhofstraße 3

eiserne Fussabstreifgitter (verzinkt),

in verschiedenen Größen empfiehlt

Justin Zintgraff,

1368

3 Bahnhofstraße 3.

Wolle wird geschlumpft u. Decken gesteppt Steing. 13. 927

I^a Kohlen I^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

6596

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

I^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz, Vohlfuchen empfiehlt unter billigster Berechnung

Gustav Kalb, Wellrißstraße 33. 15075

Rußkohlen, steinfrei, gewaschen, billigt bei **August Koch, Mühlgasse 4. 351**

Ruhrkohlen,

beste Sorte, per Fuhre 20 Centner, über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden, liefert durch Bestellung per Postkarte gegen Baarzahlung zu 16 Mark 50 Pfg.

1685

A. Eschbacher in Biebrich,
Adolphstraße 10.

Gas-Coacs

aus der hiesigen Gasanstalt zu gleichen Preisen bei **Aug. Koch, Mühlg. 4. 351**

Rheinsand

zum Streuen, per Karren, durch Bestellung per Postkarte, liefert

1684

A. Eschbacher in Biebrich,
Adolphstraße 10.

Eine schwarze Garnitur,

Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle (Bezug rothe Seide), reeller Werth 1000 Mark, wegen Abreise um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Näh. Exped. 2453

Zu verkaufen

ein schöner, dreiarmer Gaslüfter und ein elegantes Kinderbettchen Frankfurterstraße 13. 1991

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine sehr erfahrene Näherin sucht noch zwei Tage in der Woche mit oder ohne Maschine zu besetzen. Näheres Feldstraße 1, Parterre. 2344

Eine Wittve sucht Stellung bei einem Herrn oder Dame. Dieselbe hat die besten Zeugnisse von ihrer 15jährigen Stellung. Näheres Expedition. 1784

Une fille de la Suisse française désire se placer comme bonne supérieure, ou auprès d'une dame âgée pour lui donner tous les soins. S'adresser au bureau de ce journal. 2296

Eine Erzieherin (Norddeutsche) sucht Stellung. Offerten unter M. G. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2127

Personen, die gesucht werden:

Ein starkes Mädchen, das melken kann, gesucht Wellrißstraße 20. 1872

Langgasse 31 wird ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. 2562

Ein zur Hausarbeit williges Mädchen wird gesucht Bahnhofstraße 18 im Laden. 2543

Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen für ein Waaren-Engros-Geschäft gesucht.

Fr.-Offerten unter K. 31 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2357

Ein braver Junge vom Lande kann die Messgerei erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2443

Bitte um Aufklärung,

warum hier **Montags** und **Freitags** keine Vorstellungen im Theater sind? 1629

Eine alleinstehende Dame sucht in **gebildeter** Familie guten, kräftigen Mittagstisch. Gef. Offerten unter A. B. 36 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 2432

Eine **Bandsägemaschine**, Sackmaschinen für Spengler und verschiedene Ofen für Holz- und Kohlenfeuerung stehen billig zu verkaufen bei **Horn**, Friedrichstraße 32. 1792

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem **Baubureau Oranienstraße 23**. 2032

Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Rechtsanwalt **Schenck** (Schillerplatz 4). 2010

Ein gangbares, gut gelegenes **Wirtschafts-Local** zu vermieten. Einzu sehen mit Ausnahme Samstag und Sonntag von 11—1 Uhr. Näh. Rheinstraße 60 im 2. Stod. 535

120,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2397

10,000 Mark sind auf den 1. April auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1792

24,000 Mk. auf gute Nachhypothek auszuleihen. N. E. 2394

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine ruhige Familie sucht eine Wohnung von 3—4 Zimmern im Preise von 4—500 Mark in Mitte der Stadt. Offerten unter E. E. 50 an die Exp. d. Bl. erbeten. 2554

Eine kleine, stille Familie sucht eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör in der Nähe der Artillerie-Kaserne. Näh. bei Kaufmann **Koß**, Ecke der Oranien- u. Rheinstraße. 2440

Angebote:

Adlerstraße 1 ist im 1. Stod ein möbliertes Zimmer und eine heizbare Mansarde sofort zu vermieten. 2189

Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 2012

Langgasse 13 ist ein Dachlogis zu vermieten. 2563

Rheinstraße 19 mehr. einfach möbl. Zimmer bill. z. v. 15297

Zu vermieten:

Die **Villa Schöneck**, Idsteinerweg 5 (verlängerte Geisbergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thurmzimmern, 4 Mansarden, Küche, Waschküche, Speisezimmer, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. daselbst. 15332

Auf 1. Juli oder später ein **Laden** mit zwei angrenzenden Zimmern billig zu vermieten. Näheres **Taunusstraße 39**, Parterre. 1863

Webergasse 50 können ein oder auch zwei Herren Kost und Logis erhalten. Näh. im Wehgerladen. 821

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. Januar.

Geboren: Am 22. Jan., dem Lünchergehilfen **Heinrich Rüpp** e. S. — Am 20. Jan., dem Schuhmacher **Mois Heilmann** e. T. — Am 21. Jan., e. unehel. T. — Am 24. Jan., e. unehel. T., N. Marie.

Aufgehoben: Der Schreiner **Jacob Daniel Faust** von hier, wohnh. dahier, und **Margarethe Giebler** von Schweigen im Grohberg. Baden, wohnh. dahier. — Der Schlosser und Landmann **Gustav Adolf Gräter** von Strinzmargaretha, N. Behen, wohnh. zu Strinzmargaretha, und **Dorothea Caroline Weber** von Breithardt, N. Behen, wohnh. dahier, früher zu Breithardt wohnh.

Berechelt: Am 27. Jan., der Kaufmann **Carl Goldstein** von

Danzig, wohnh. dahier, und **Henriette Strauß** von Kunkel, bisher dahier wohnhaft.

Gestorben: Am 26. Jan., der unberehel. Schlossergehilfe **Jacob Biel** von Hanau, alt 23 J. 7 M. 16 T. — Am 27. Jan., die unberehel. Privatier **Friederike Wilhelmine Schlotter** von Frankfurt a. M., alt 65 J. 7 M. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

IV. p. Epiph.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Conf.-Rath **Lohmann**. (Abschiedspredigt.)

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer **Cäsar**.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/4 Uhr: Herr Pfarrer **Bidel**.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Conf.-Rath **Dhly**.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer **Köhler**.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath **Dhly**.

Donnerstag den 3. Februar Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule, Bonifatiusstraße 26.

Katholische Rothkirche, Friedrichstraße 22.

4. Sonntag nach Epiphania.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/4 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Die Gottesdienstordnung für das auf nächsten Mittwoch fallende Fest **Maria Lichtmesse** wird noch publiziert werden.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 30. Januar Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Pfarrer **Munding**, Schwalbacherstraße 10.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Helenenstraße 26, Hinterhaus.

Sonntag Vormittags 9 1/4 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/4 Uhr. Prediger **Schewe**.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 30. Januar Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhause. Herr Prediger **Hiepe**. Thema des Vortrags: „Ueber die Ansicht, daß das Christenthum Weltreligion werden müsse.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/4 Uhr in der kleinen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Fourth Sunday after Epiphany. Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3.30.

Wednesday. Feast of the Purification. Morning Service at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagschule: Vorm. 11 1/4 Uhr Stiffstraße 17 und Turnhalle der höheren Bürgerschule, Oranienstraße 7.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. Januar 1881.)

Adler:

Pellens, Kfm., Berlin.
Grün, Schauspieler, Frankfurt.
Krebs, Kfm., Pforzheim.
Strauss, Kfm., Karlsruhe.
Lengemann, Kfm., Goppingen.
Schatz, Kfm., Berlin.

Schwarzer Bock:

Beckenhaupt, Mainz.

Elshorn:

Köster, Kfm., Elberfeld.
Geisel, Kfm., Aachen.
Vogt, Gutsbes., Grebenroth.

Eisenbahn-Hotel:

Göters, Kfm., Rheydt.
Heinrichs, Kfm., Minden.

Grüner Wald:

Aretz, Kfm., München.
Meisch, Kfm., Hohenstein.
Ossendorf, Kfm., Köln.
Hausmann, Kfm., Frankfurt.

Kaiserbad:

Diestel, Gymnasial-Oberlehrer, Alburg-Guildford.

Nassauer Hof:

Geuter, Frankfurt.
Hirschprung, Copenhagen.
Curtial, Aachen.

Villa Nassau:

Krohn, Kfm., Russland.
Lindes, Kfm., Russland.
Amburger, Fr., Dresden.

Alter Nonnenhof:

Lubzinsky, Kfm., Berlin.
Seidel, Kfm., Düsseldorf.
Müller, Kfm., Giessen.
Weissenbach, Kfm., Ingelheim.

Rhein-Hotel:

Schmitt - Wittersheim, Gutsbes., Westfalen.
Immel, Kfm. m. Fr., Bonn.
Schäffel, Ingen., Dortmund.

Rose:

Lamond, Rent. m. Fr., Schottland.

Taunus-Hotel:

Hall, m. Fr., England.

Hotel Vogel:

Schleipen, Referend., Düsseldorf.
Astheimer, Kfm., Frankenthal.
Schenke, Kfm., Bordeaux.
Barke, Referendar Dr., Limburg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Biesbaden.

1881. 27. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Stien).	329,72	329,01	328,69	329,14
Thermometer (Reaumur).	-2,8	-1,2	+0,2	-1,27
Luftspannung (Bar. Vin.).	1,39	1,72	1,77	1,63
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	90,2	95,5	87,2	90,97
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in var. Gd.	—	5,0	—	—

Vormittags Schnee.

* Die Barometerangaben sind auf 0° M. reduziert.

Verlosungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am 27. Januar in Berlin fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 163. Kgl. preuss. Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 300,000 M. auf No. 12901, 1 Gewinn von 90,000 M. auf No. 74216, 1 Gewinn von 30,000 M. auf No. 79611, 8 Gewinne von 15,000 M. auf No. 29674 61972 und 94217, 1 Gewinn von 6000 M. auf No. 28302, 42 Gewinne von 3000 M. auf No. 1787 2578 3261 4338 4656 6063 7677 8089 8214 9413 9633 1004 11813 14705 15929 15955 16918 26801 28420 29085 29235 33210 34175 38579 38840 39743 41161 43790 44506 49369 49798 53434 54742 59237 61075 63462 76525 78993 82337 83512 90130 und 94179, 54 Gewinne von 1500 M. auf No. 2631 3254 3732 3815 4685 5464 11602 14278 16634 19172 20658 22180 23212 26554 27427 27999 29781 29934 30039 30822 33193 33415 35614 36716 37010 41649 43193 44994 45086 45985 45999 46617 46743 47391 49216 49609 51170 52102 52910 58035 61282 66343 66798 68719 73671 74131 75205 76133 77807 84725 87554 88713 91929 94026, 78 Gew. von 600 M. auf No. 1092 2218 2522 2611 3229 6907 8083 8285 9696 10103 12436 13051 13232 13892 14309 15535 16279 17128 17882 23276 26537 29114 29122 30993 32135 32635 33363 33898 36898 37521 38909 39092 39636 41021 41943 47675 47996 48051 48762 49467 50939 52584 53535 54022 54029 54305 54812 55692 56781 58318 58873 59753 61760 62046 65806 66630 67679 68199 70340 70431 70621 70805 71129 71217 71980 72771 79906 80059 80692 84563 85938 87093 88801 91808 92523 92756 94322 94577.

Frankfurter Course vom 27. Januar 1881.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168 1/2.
Dufaten . . . 9 " 53—58 "	London 20 1/4.
20 Frs.-Stücke . . 16 " 11—15 "	Paris 80 1/2.
Sovereigns . . . 20 " 31—36 "	Wien 172.
Imperialen . . . 16 " 66—70 "	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold 4 " 17—20 "	Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Zum Gedächtniß Karl von Holtei's.

(Schluß.)

Um eine charakteristische Stelle aus seinen Briefen hervorzuheben, sei nachstehend mitgeteilt, wie er sich über die Entstehung seiner schlesischen Gedichte d. d. Grafenort, 18. Juli 1839, an Dr. August Kahlert in Breslau äußert:

„Ein Aufsatz über die gegenwärtigen Literaturzustände Schlesiens, von Herrn Götner, überraschte mich nicht erfreulich durch eine Stelle, die mir gilt und die ich nicht verdiene. Er sagt, indem er vom schlesischen Dialect und unseren Eigenthümlichkeiten redet, „heißes sei der Poesie sehr ungünstig und nur einem auf Popularität verlassenen Kopfe konnte es einfallen, eine Sammlung von Gedichten in schlesischer Mundart anzufertigen!“

Sie wissen, mein lieber Freund, daß, wenn ich alle Fehler besäße, ich von dem der Eitelkeit frei bin, und daß ich den härtesten Tadel, sobald er redlich und wohlmeinend ausgesprochen wird, lächelnd vertrage. Hätte Herr Götner drucken lassen: „Holtei's schlesische Gedichte sind schlecht!“ so würde ich höchstens gedacht haben: „Manchem behagen sie zwar, aber vielleicht hat Herr Götner Recht.“ Daß er mich jedoch zu einem albernen Bedanken machen will, der, weil er ein auf Popularität verlassener Kopf ist — (tomischer Ausdruck: verlassener Kopf! Wenn man auf dem Kopfe sitzt, womit denkt man dann?) — einen Band Gedichte anfertigt, wie einige Tausend Schwefelhölzer, das ist in der modernen Journal-Manier polemisiert. Und das ist eine recht unfreundliche, nutzlos kränkende,

dem Herzen wenig Ehre machende Manier, diese ironisch-spöttelnde. Was wird dadurch bewiesen? Möge man sie immerhin anwenden gegen anmaßende Glückspilze, die, überschätzt von der einen Seite, den Hohn der anderen Seite herausfordern. Leute jedoch, die, wie ich, sich mühselig und ehrlich durch's Leben geschlagen, die jeden kleinen Schritt vorwärts sich jauer werden lassen, die wahrlich mehr Unglück als Glück hatten, die von Reide frei, Jedem sein Glück gönnten und gern für Andere wirkten, solche Leute soll man, wo man sie seiner Ueberzeugung nach tadeln will, ernst und freundlich tadeln, was sich mit gewissenhafter Strenge sehr wohl verträgt.

Weil ich einmal von den Gedichten in schlesischer Mundart gesprochen, lassen Sie mich erzählen, wie sie nach und nach entstanden sind. Ich kehrte nach mehrjähriger Abwesenheit in's schlesische Vaterland zurück, um meine Kinder, die nach dem Tode ihrer Mutter dort lebten, zu besuchen. Als ich zuerst den Zobtenberg wieder sah, fielen mir die Strophen ein, die Ihnen unter dem Namen „Der Zutaberg“ bekannt sind; ich kriegte sie, im Wagen sitzend, in meine Schreibtafel. Hier in Grafenort angelangt, kamen die „Blovellen“ und das „Mutterle“ gleichsam von selbst zu Tage. Später, als die Klaviervirtuosin Blahetka mich einlud, beiseinem von ihr in Landeck veranstalteten Concerte zu declamiren, sprach ich das einige Stunden vor Beginn des Concertes aufgeschriebene Gedicht „Die Birnbeemel“. Warum sollte ich mich jieren, es Ihnen zu sagen? Der Vortrag dieses Gedichtes erregte die ganze zahlreiche Gesellschaft und ich wurde von so vielen Seiten um Abschriften dieser und anderer Kleinigkeiten angegangen, daß ich es vorzog, mehrere derselben in die schlesischen Mufen-Almanache zu geben. So sammelten sich im Zeitraum von 5—6 Jahren die wenigen Gedichte und Lieder, die mein kleines Büchlein füllen; sie gingen jedesmal aus der Stimmung hervor, die in mir wach wurde, wenn ich im Sommer Schlesien wieder sah. Sie sind also nicht angefertigt worden.

Ich bitte Sie, lieber Kahlert, da Sie Herrn Götner kennen, sagen Sie ihm, was Sie von mir wissen; sagen Sie ihm, daß er sich in mir irrt und daß ich meine Lieder überhaupt — mögen diese ihm noch so sehr mißfallen — niemals anders singen kann, als wie sie mir aus der Brust kommen. Dies ist vielleicht ihr einziges Verdienst; dies fühlen auch Diejenigen, welche sie nachsingen; und deshalb kann mir Niemand verargen, wenn ich es ihnen nicht rauben lassen will. Uebrigens hat mich dieser Moment der Verlegung keineswegs blind gemacht gegen jenes Aufzuges Werth — sonst würde es auch gar nicht der Mühe gelohnt haben, darüber zu sprechen.

Die Literaturgeschichte ist den „schlesischen Gedichten“ zwar erst spät, aber desto glänzender gerecht geworden und hat ihnen einen ehrenvollen Platz angewiesen unter den Producten der Dialect-Dichtung, die neuerdings in Fritz Reuter's Schöpfungen zu ihrem höchsten Triumphe gelangt ist. Holtei wurde vorzüglich durch das Vorbild Hebel's angeregt, wie er in der Einleitung zu seinen Liedern bezeugt. „A. Hebel bist du gewesen für die Liederle hie! denn nimmermehr hätt' ich gesungen in de schläp'schen Weise, hättst nich alemansche getichtel!“

„Wer Schlesien und die Schlesier recht kennen lernen will,“ sagt Karl Weinhold, „der greife zu Holtei's Gedichten“. Sie werden freilich nur Dem vollen Genuß gewähren, welcher in dieser Mundart zu Hause ist; aber ihr Verfasser hat auch noch andere Gaben für jede Gattung von Besern, in Scherz und Ernst, in harmlosen Plaudereien wie in tief rührenden Tönen echter und warmer Empfindung, und wir glauben ihm gerne, wenn er in der Widmung seiner „Nachlese“ an seine Enkel sagt, das Beste an ihm sei sein Herz.

Schließen wir diese flüchtige Geburtstagsbetrachtung mit ein paar kurzen Reimen, worin der Dichter sich selbst in gemüthlichem Humor über den Wechsel der Gunst und Ungunst seines Publikums tröstet:

„Ich habe Liederpiele gemacht,
Gemacht, und nicht überleget.
Die Leute haben geweint und gelacht,
Mich haben sie h'rum nicht geschäget.

Dergleichen vererbe den guten Geschmack!
So halt' es von oben wieder.
Doch unten das ungelehrte Pack
Singt rings umher meine Lieder.

Für wen soll man singen zur Zeit? für's Pack?
Oder vielmehr für den guten Geschmack?
Ach hätt' ich nur eine Million im Sack,
Ich kaufte ein Schloß mir am Rheine
Und fänge für mich ganz alleine!“

M. Schmidt.